

Beaufsichtigung, Frühstück, Mittagessen und Vesper wöchentlich 60 Pfennige entrichten, während später durch Wegfall von Frühstück und Vesper, das die Kinder selbst mitbringen, der Satz auf 40 Pfennig erniedrigt wurde. Die Kinder kommen im Sommer von 6 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags, im Winter von 7—7 Uhr zum Kinderheim. Ihre Beschäftigung ist hauptsächlich Spielen, im Sommer draußen im schönen Garten von früh bis spät, so daß sie nur zur Mittagszeit zum Schlafen in das Haus kommen, und auch bei günstiger Witterung im Freien essen, im Winter drinnen im Saale. Außerdem erzählt ihnen die Kinderlehrerin einfache biblische und andere Geschichten, singt mit ihnen, besonders ist die Zeit vor Weihnachten eine recht lebendige, in der auf die Christbescherung vorbereitet wird. Seit Bestehen des Kinderheims ist jedes Jahr eine solche abgehalten worden. Seit mehr als 10 Jahren hatte Frau Anna Hoffmann die Christbescherung ausgerichtet und sich als treue, opferwillige Freundin der Kinder erwiesen. Auch als sie lange und schwer erkrankt war, sorgte sie für die Bescherung. Als sie am 9. Februar 1901 gestorben war, stiftete ihre einzige Tochter, Frau Landrat Martha Freifrau von Lüdinghausen-Wolf zu Gumbinnen, zum Andenken an ihre Mutter 10000 Mark 3 % sächsische Rente, damit aus den Zinsen jedes Jahr eine Weihnachtsbescherung abgehalten werden solle. Ein recht günstiges Jahr war das Jahr 1903. Herr C. L. Neumann, ein Freund des Kinderheims, erhöhte ein früheres Legat am 16. Mai auf 1000, Mark und Herr Kommerzienrat Julius Hoffmann fügte zu den mancherlei dem Kinderheim erwiesenen Wohltaten die Stiftung von 25000 Mark hinzu. Das Kinderheim ist immer sehr gut besucht worden. Die Durchschnittszahl beträgt 60—70.

Der Fechtverein hat bedeutende Zuschüsse für dasselbe zu leisten gehabt, da die wöchentlichen Beiträge der Kinder nur etwa die Hälfte der Betriebskosten decken. Diese Zuschüsse von jährlich etwa 1500 Mark sind aufgebracht worden durch Mitgliederbeiträge, Veranstaltungen von Festen, Spenden der Großindustriellen, Ertrag aus Vermietung des oberen Stockes an die Privatschule, Ueberweisung von Sühnegeldern durch das Friedensrichteramt, von Ueberschüssen der Neujahrsgratulationen, von verschiedenen Vereinen und in den letzten Jahren durch Verwilligung von 500 Mark aus den Sparkassenüberschüssen. Es haben sich immer Herzen und Hände gefunden, welche das für unsere Industriegemeinde notwendige und segensreich wirkende Institut fördern, und es besteht die begründete Hoffnung, daß es auch in Zukunft dem Kinderheim und der darin beaufsichtigten Kinderschar an Gönnern und Helfern nicht fehlen wird. Dem Fechtverein kann es aber als ein großes Verdienst angerechnet werden, ein der Fürsorge für die kleineren Kinder der Gemeinde dienendes Institut ins Leben gerufen und bisher mit günstigen Erfolgen geleitet zu haben.

Als Vorsteher des Kinderheims hatten bisher fungiert die Herren J. W. Köthig und nach dessen Tode Julius Berndt. Das Kassenwesen hat zuerst Herr Hermann Hoffmann und dann Herr Hermann Klippel verwaltet. Dem weiteren segensreichen Wirken des Vereins seien die besten Wünsche dargebracht!